

Kandidatur Landesvorstand

Name: Björn Harras

Alter: 39

Beruf bzw. Tätigkeit: freiberuflicher Schauspieler, Moderator, Hörbuchsprecher



In welcher Form warst Du bisher von wann bis wann für DIE LINKE oder bei der Unterstützung linker Politik tätig?

- seit 1999 Parteimitglied, viele Wahlkämpfe
- Delegierter auf Landes- und Bundesparteitagen
- 2001 Gründung Jugend BO-Rotstift in Erfurt, Fraktionsvorsitzender PDS im Thüringer Schüler- und Jugendparlament
- seit 2015 Moderation von großen Veranstaltungen wie Abschlusskundgebungen und Wahlpartys für Bundes- und Landespartei und den Landtagswahlkampf an Bodos Seite
- seit 2019 Mitglied des Landesvorstandes
- 2021 Direktkandidat zur Bundestagswahl im Wahlkreis 194 und Platz 6 der Landesliste

Gegenwärtige gesellschaftspolitische Aktivitäten außerhalb der Partei DIE LINKE

- 2002 Organisator der Schülerproteste nach dem „Gutenberg Massaker“
- seit 2009 Unterstützung der antirassistischen und demokratiefördernden Vereine „Amadeu Antonio Stiftung“ und „Gesicht zeigen!“ mit denen an über 40 Schulen gewesen und mit jungen Menschen gearbeitet
- seit 2018 Mitglied bei „Gold statt Braun“
- seit 2021 Mitglied der Schauspieler Gewerkschaft BFFS
- Meine Arbeit als Künstler hat immer einen politischen Anspruch und ist ein großer Teil meiner gesellschaftspolitischen Aktivität.

Beweggründe für die Kandidatur

Nach zwei Wahlperioden im Landesvorstand kandidiere ich erneut als Landesvorstandsmitglied. Die letzten beiden Jahre waren geprägt vom Umbruch einer schrumpfenden und alternden Partei. Ich habe diesen Weg durchaus kritisch aber immer auch konstruktiv begleitet. In der AG Öffentlichkeitsarbeit haben wir nach neuen Wegen gesucht und gefunden, um unsere sozialen Inhalte nach innen und außen zu tragen. Unser Podcast, eine Professionalisierung unserer Social-Media Auftritte und die Vernetzung unserer Kräfte in der Öffentlichkeitsarbeit durch die Einhornfabrik, sind nur ein paar unserer Erfolge. Aber wir müssen konstatieren, rechte Kräfte haben weiterhin einen Vorsprung bei der Verteilung ihrer menschenfeindlichen Agenda. Das heißt für uns, dass wir unsere Außenwirkung weiter überdenken müssen. Formate wie Druckerzeugnisse, Bürger*innenansprachen, sowie die Social Media Auftritte müssen von uns weiterentwickelt werden. Wir müssen stärker unsere Kräfte bündeln und uns weiterhin als eine Partei begreifen, die mit vereinten Kräften gegen die Widrigkeiten dieser kapitalistischen Gesellschaft vorgeht. Müssen Anker für Menschen sein, die diese Gesellschaft ausschließt und Partnerin für die, die diese Welt zu einer besseren machen wollen. Das fängt bei Bildung an, geht über die Freiheit Familien zu planen und führt hin zu den Erwartungen der Menschen, auch in schwierigen Bedingungen eine sichere Arbeitsstelle und ein lebenswertes Umfeld zu haben. Denn in der anstehenden Wahl ist klar, nur wenn wir geschlossen auftreten, in der realen Welt und im digitalen Raum, können wir der faschistischen Front die Stirn bieten. Die Menschen in diesem Land mit unseren Inhalten zu erreichen, bleibt dabei eine elementare Aufgabe. Nur wer unsere Inhalte kennt, wird sie auch wertschätzen können. Ich möchte an dieser wichtigen Aufgabe weiter arbeiten, meine Kreativität in den Landesvorstand einbringen und alles dafür zu tun, dass dieses Land auch in einem Jahr noch links regiert wird.